

Inhalt

Einführung 9

I. Sich machen

1. Vom Standpunkt der Anthropologie 25
Die drei Etappen der Anthropologie 25
Das anthropologische Interesse 27
Die Qualität des Mensch-Seins 31
Mängelwesen und Selbst-Schöpfung 35
Die Situation des In-der-Welt-Seins 39
Historische Anthropologie 41

2. Welterzeugen der Hand 45
Funktionen der Hand 46
Erzeugen von Ordnungen durch den Handgebrauch 50
Verinnerlichung und Subjektivierung 54
Soziale Ordnung und symbolische Welten 56
Der Gebrauch der Hände als Vorstufe zur Sprache 58

3. Der Mensch als Organismus und Mechanismus 63
Normen setzen 65
Das Normale und das Pathologische 66
Abweichung von der Norm 71

Normstörung in der Ästhetik	74
Menschlicher Organismus und Technik	76
4. Bewegungen als Prinzip des Sozialen	81
Der Körper als Vermittler von Subjekt und Gesellschaft	81
Bewegungen und soziale Ordnungen	86
Der common body	89
Die soziale Formung des Körpers	93
Verinnerlichung von sozialer Ordnung	95
5. Die Zweite Natur als Habitus	101
Die Zweite Natur bei Aristoteles	102
Die Zweite Natur bei Hegel	106
Die Zweite Natur im Lichte von Bourdieus Habituskonzept	110

II. Das Äußere und das Innere

6. Die Geste als Vermittlung von Allgemeinheit und Ich	121
Innerer und äußerer Aspekt der Geste	122
Gesten und Emotionen	124
Interpretation von Gesten	126
Der symbolische Raum von Gesten	128
7. Spiel und Begehren	133
Die Bestimmung des Eros als Leere und Fülle	134
Die Konkurrenzsituation des Sports	139
Begehren als Streben nach Fülle	143
8. Was heißt leidenschaftlich handeln?	147
Leidenschaft als inneres Geschehen	147
Interaktion und innerer Vollzug der Leidenschaft	149
Teilhabe an der Leidenschaft	151
Veräußerlichung von Emotionen und ihre Wirkung	154
Die Gemeinsamkeit von Handelndem und den Anderen	156

9. Die Verletzlichkeit der Menschen	161
Ähnlichkeit der Körper	161
Der potentielle Fall	165
Verletzlichkeit der Körper als anthropologisches Minimum.....	167
Exkurs: Über körperliche Erkenntnis und Zeitlichkeit	170
 10. Verstehen durch Empathie	175
Verstehen unterhalb der Bewusstseinsschwelle	177
Die Verschaltung von Sehen und Tasten	180
Erste Sprachspiele	182
Emotionen und Metaphern.....	184
Lebendige Metaphern	188

III. Selbstvergewisserung

11. Wie können wir uns selbst erfassen?	195
Ist unser Selbst gesetzt?	197
Bilden wir einen Entwurf des Selbst?	199
Die drei Ebenen der Bildung des Selbst	202
Das Selbst in seinen Handlungen	204
Bewusstsein und Reflexion	205
Selbstbewusstsein	208
Soziale und subjektive Identität	211
 12. Das Aufleuchten des Unverfügbaren	215
Der subjektive Weltbezug.....	216
Steuert das Bewusstsein meinen Sprachgebrauch?	218
Wittgensteins Argument der »Privatsprache«	221
Das Unverfügbare im Aspektwechsel	225
 13. Die Hermeneutik des Subjekts als Frage der Anthropologie	229
Der neue »Streit der Fakultäten«	230
Die Umformung natürlicher in kulturelle Merkmale	235

Nietzsches Metapherntheorie 238

Re-Konfiguration 241

Anthropologie als Selbstvergewisserung 245

Literatur 249